

Original : JAC

Kopien : BRF DD KJP SIN RUE GRN DY KT ER LA GWB PB AY
 AJ MA SFR FN AX WOK CFR WI GH SRU RAE

Kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten !

Panama, 25.12.1989 15.00 h

0072 hhhh

'Vertraulich'

p.b. nr. 6 - bu

kopien an: - politische direktion
 - politische abteilung 11
 - deh
 - baw/edv
 - una/emd

kopie per d/c direkt an: bogota, brasilia, buenos aires, caracas,
 guatemala, havanna, lima, london, madrid, mexico, montevideo,
 moskau, mission new york und washington

panama nach der invasion

1. fuenf tage nach der amerikanischen invasion beginnt sich die lage in panama deutlich zu bessern. vorallem seitdem sich general noriega am weihnachtsabend mit ueber dreissig seiner getreuen auf die nuntiatur fluechtete und dort um diplomatisches asyl bat, wird der widerstand versprengter grueppchen immer schwaecher. zwar ist die oestliche ausfallsachse zum internationalen flughafen, der am armenviertel 'san miguelito' vorbeifuehrt, noch immer unsicher, da sich gruppen der ehemaligen fuerzas de defensa panamena fdp und vor allem mitglieder der batallones de dignidad in dieser gegend und in den angrenzenden huegeln von pedregal verschanzt haben. von einem organisierten widerstand konnte jedoch von anfang an keine rede sein. vom ersten kanonenschuss an loesten sich die fdp in einen ungefuehrten, wilden haufen auf. die soldaten zogen ihre uniformen aus und, wer konnte, setzte sich auf's offene land ab. die hohen offiziere und besonders oberbefehlshaber noriega liessen ihre truppen beim ersten schuss im stich und versuchten ueberhaupt nie, den invasoren auch nur andeutungsweise militaerisch die stirne zu bieten. anfaenglich wusste man nicht, ob noriegas strategie darin bestand, dem kampf auszuweichen, moeglichst viele soldaten aus der stadt zu exfiltrieren und zusammen mit den garnisonen ausserhalb der stadt in den unwegsamen bergen panamas eine guerrilla aufzubauen. wenn man die ideologisch-politische leere des generals, den kriminell-korrupten charakter des regimes und den 'gout de luxe' noriegas ins auge fasst, haette man eigentlich wissen muessen, dass er und seine kumpanen nicht vom holz sind, aus dem man zaehe guerrilleros schnitzt. dagegen wirft die tatsache, dass der general in der gefahr wie ein kleines kind bei seiner amme (unmittelbar neben dem von den amerikanischen truppen entsetzten hotel marriott) unterschlupf suchte, ein psychologisch entlarvendes licht auf die seelische regressionsstufe dieses mannes.

die wuesten pluenderungsszenen und schiessereien waehrend der ersten drei tage nach der invasion hatten mit organisiertem widerstand ueberhaupt nichts zu tun. die 'batallones de dignidad', die zu einem grossen teil aus ziemlich zwielichtigem gesindel zusammengesetzt waren, haben dort vielmehr noch einmal ihr wahres gesicht gezeigt, das einer mittelalterlichen moerderbande.

kopie ging an: - bawf

26.12.89 11.00 -t-mk



bis zum 24.12. haben sich von den rund 15'000 Mann der fdp etwa 2'500 Mann auf die Seite der neuen Behörde geschlagen und wurden sofort als neue Ordnungskräfte auf die Verfassung eingeschworen. 3. etwa gleichviele wurden entwaffnet und gefangen genommen. Kommandiert wird die neue Truppe - genannt Fuerzas Publicas Panamenas (fpp) - vom früheren fdp-Oberst Roberto Armijo, von dem man sagt, er sei weitgehend ein apolitischer Militäer. Als sein Stellvertreter fungiert Oberst Eduardo Herrera Hassan, der nach Venezuela ins Exil geflüchtet war. Es wird ihre Aufgabe sein, so rasch als möglich die öffentliche Ordnung wieder herzustellen und damit Vertrauen in die neue Regierung, sowie die Basis für einen raschen wirtschaftlichen Wiederaufbau zu schaffen. Man kann den Invasionstruppen nämlich den Vorwurf nicht ersparen, ihre Anstrengungen anfänglich unverhältnismässig stark auf die Suche nach dem General konzentriert und daneben die öffentliche Sicherheit und Ordnung vernachlässigt zu haben. Vielleicht steht dahinter die Absicht, nicht als Besatzungsmacht in Erscheinung zu treten und entsprechenden völkerrechtlichen Verantwortungen auszuweichen. Der politischen Verantwortung für viele Tote, Verwundete und Plünderungen entgehen die USA damit trotzdem nicht. (Es scheint, dass Ikrk werde entsprechende Signale nach Washington schicken). Seit zwei Tagen bereits sollten nach Regierungsankündigung gemischte panamaisch-amerikanische Patrouillen für die Sicherheit der Bürger sorgen. Doch diese sind noch weit und breit nicht zu sehen.

2. Im Unterschied zu Panama-Stadt und zu Colon gab es auf dem offenen Land praktisch keine Kämpfe. Die beiden Elitetruppen "Batallón 2000" östlich der Hauptstadt und "Machos del Monte" westlich des Kanals (in Rio Hato) wurden zusammen mit dem Schlag auf Noriegas Hauptquartier in Panama neutralisiert. Beim Angriff auf Rio Hato sollen auch erstmals zwei Stealth-Bomber zum Einsatz gekommen und im Zusammenhang mit der Operation sogar vier bis sechs Exemplare des Bombers auf amerikanische Basen im Kanal überführt worden sein.

Nur die Garnison von David (Chiriqui) blieb während der ersten Tage von den Invasoren unbehelligt. Sie soll sich umgehend zum Abwehrkampf vorbereitet haben. Als die US-Truppen vor zwei Tagen auch diese Provinzstadt im äussersten Westende des Landes einnahmen, kam es jedoch zu keinen Kämpfen, da sich Truppenkommandant und Zivilgouverneur kampflos übergaben und auf die Seite der neuen Regierung stellten. Nach Aussage des päpstlichen Nuntius Laboa, soll dies keine Selbstverständlichkeit, sondern das Resultat zäher und heikler Verhandlungen gewesen sein, bei denen auch die Nuntiatur eine wichtige Rolle spielte. Insbesondere die beiden auch auf die Nuntiatur geflüchteten Obersten Madriñan und Galtan hätten nicht nachgeben wollen. Laboa, den ich am Weihnachtsabend aufsuchte, nachdem die Flucht des Generals auf die Nuntiatur bekannt war, atmete tief auf und meinte, mit der Übergabe der Provinz Chiriqui und Noriegas Flucht sei ein "qualitativer Sprung" gemacht worden. Waere die Pazifizierung Chiriquis nicht gelungen - so Laboa - dann hätte es dort zu einem neuen Vietnam kommen können. Auch wenn mir die Beurteilung überzeichnet scheint, hätte man sicher mit langen und verlustreichen Kämpfen rechnen müssen. Ist der "Krieg" damit beendet, die Invasion "geglückt", das "neue Panama" am Entstehen? Für eine solch endgültige Aussage ist es noch zu früh. Zwar gibt es wie bereits erwähnt, keine Hinweise auf einen organisierten Widerstand. Doch das Machtvakuum ist noch nicht durch eine neue Staatsorganisation ausgefüllt. In dieser Leere können "Gangster" aller Art ihr Unwesen treiben.

es ist daher auch verfrueht, ein urteil ueber die wirksamkeit und militaerische qualitaet der amerikanischen invasion (nicht der politischen angemessenheit und legitimitaet) zu wagen. man kann lediglich auf einige elemente hinweisen. dabei muss man zur bewertung die von den usa bekanntgegebene vierfache zielsetzung der invasion im auge behalten, naemlich-

- gefangennahme des generals noriega
- schutz amerikanischer buerger und amerikanischen eigentums
- schutz des kanals
- wiederherstellung der demokratie

der ueberraschungsangriff der invasionstruppen konzentrierte sich in der nacht vom 20. auf den 21. dezember weitgehend auf das hauptquartier der fdp mitten im armenviertel el chorrillo, wohl in der annahme, der general befinde sich dort. dabei kamen vor allem schwere waffen (artillerie, minenwerfer, fliegerbomben) zum einsatz. der general hatte aber seinen angreifern ein schnippchen geschlagen und war in der stadt in sicherheit. es macht dem nachrichten- und geheimdienst der us-armee nicht gerade ehre, dass eine 20'000 mann-armee aus vollen rohren auf ein leeres nest schieisst. es passt zu diesem bild, dass die invasionstruppen sehr rasch die nicaraguanische, die kubanische und die libysche botschaft umstellten, um noriegas flucht zu verhindern, hingegen die nuntiatur, die sich seit jahren als vermittlerin einsetzte und vielen noriegegegnern als asyl diente, unbeeobachtet liess. umso unverstaendlicher ist dies, als sich schon vor dem general etliche seiner offiziere dorthin abgesetzt hatten und die flucht ihres chefs mitorganisieren halfen. nuntius laboa wurde erst am donnerstag 21.12. mit einer amerikanischen militaermaschine aus miami ins land zurueckgeflogen. welche wichtige rolle laboa im panamaischen konflikt schon immer gespielt hatte, war auch us-botschafter davis, der gleichzeitig mit den invasionstruppen ins land zurueckkehrte, bekannt.

das feuer auf das hauptquartier lag, wie ich mich mit zweimaligem augenschein ueberzeugen konnte, schlecht. eine ganze reihe armseliger behausungen rund ums quartier wurden voellig zerstoert mit entsprechend vielen menschlichen opfern (zahl unbekannt), waehrend das hq teilweise fast unbeschaedigt ist. es mag sein, dass die abweichungen von diesem kleinen punktziel im bereich der normalen streuung liegen. dann besteht aber die fragwe, ob das hq wirklich ein artillerieziel und nicht viel eher objekt eines handstreichs gewesen waere.

chaos ist bei jeder kriegshandlung unvermeidlich. ob man jedoch dem rauben und pluendern waehrend tagen zuschauen durfte, ohne ein minimales ordnungs- und sicherheitsdispositiv in der stadt aufzuziehen, darf man sich zumindestens fragen. fragen kann man sich auch, ob dieses langandauernde machtvakuum nicht die folge einer fehlkalkulation war. es deutet einiges darauf hin, dass die usa eigentlich "nur" einen "chirurgischen eingriff" machen, den general herausholen und damit seine machstruktur zerschlagen wollten. man nahm wohl an, das weitere erledigten die panamenos selbst. das erste ziel, der general, wurde aber verfehlt, und die panamenos - gewitzigt durch etliche fehlgeschlagene putsche und nachfolgende brutale repressionen - warteten fuers erste einmal ab. freudenausbrueche wurden bisher zu oft bitter bezahlt. bezeichnend dazu die frage eines zimmermaedchens in meinem hotel, nachdem die flucht des generals bekannt wurde: "ist er nun wirklich weg, darf ich nun meine

freude zeigen ohne angst zu haben?" die invasionstruppe sah sich dann vor einer aufgabe, fuer die sie sich nicht vorbereitet hatte. selbst die heutige beruhigung in panama-stadt kann man nicht auf die spuerbare und sichtbare praesenz einer neuen ordnungsmacht zurueckfuehren. diese ordnungsmacht sieht man naemlich auch fuenf tage nach der invasion noch nicht, wenn es heute in den strassen von panama wieder viel sicherer und ruhiger geworden ist, dann deshalb, weil sich die noriegesten ohne hoffnung immer mehr zurueckziehen und weil die panamaer nach den ersten tagen des schocks, an denen sie sich aengstlich in ihre haeuser zurueckgezogen haben, eine bewundernswerte ruhe und "normalitaet" an den tag legen. bucher

ambasuisse